

Calwer Wochenblatt

№ 38.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 31. März 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

Amtlige Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Artikel 25 Absatz 2 des Gesetzes vom
4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt
gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschafts-
vorstands vom 28. d. Mts. der Beitragsatz für das
Jahr 1895 auf

11,5 % pro 10 M Steuerkapital
festgesetzt wurde.

Neutlingen, den 29. März 1896.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Bellino.

Die Ortsbehörden,

welche noch mit Vorlage der **Eröffnungsurkunden**
über die **Vorladungen der Militärpflichtigen**
zum **heutigen Musterungsgeschäft** (s. oberamtl.
Bekanntmachg. v. 10. d. M. Wochenbl. Nr. 30) im
Rückstande sind, werden hiemit zu **umgehender Ein-**
sendung derselben veranlaßt.

Calw, 30. März 1896.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

© Mönchsheim O. Leonberg, 30. März.
Heute Montag früh 1 Uhr brach in der Scheuer des
Bauern Hartmann Feuer aus. Fast zu gleicher
Zeit standen 2 von der Brandstätte abgelegene Häuser
in Flammen und in kurzer Zeit waren 10 Gebäude
(5 Wohnhäuser und 5 Scheunen) ein Raub der Flam-
men. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ludwigsburg, 25. März. In letzter Nacht
ist der im Zellengefängnis internierte Gefangene
namens Wagner aus Achstetten, O. Laupheim,
mittels Nachschlüssels ausgebrochen, wurde aber
in dem Augenblick, als er die Mauer des Hofes über-
steigen wollte, vom Militärposten wieder eingefangen
und dem Aufsichtspersonal übergeben. Wagner ist
Mechaniker und es war ihm die Bedienung der
Dampfmaschine übertragen, wo ihm hinreichend Ge-
legenheit geboten war, unbeachtet jenen Schlüssel an-
zufertigen. Auch hatte er sich aus dem Magazin dort
mittels Nachschlüssels Zivilleidung verschafft, die er
schon am Leibe trug.

Tübingen, 28. März. Die Strafkammer
verhandelte gestern mittag gegen den Schlachthaus-
verwalter Kühnle wegen Urkundenfälschung.
Derselbe wurde zu der Gefängnisstrafe von 9 Mo-
naten verurteilt, wovon 1 Monat für Untersuchungs-
haft abgeht. Staatsanwalt Pelin hatte 1 Jahr
Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust beantragt. Die
Verteidigung führte Rechtsanwalt Schweizer.

Gmünd, 26. März. Heute mittag hat sich
in den städtischen Anlagen am Graben die 18jährige
Tochter des Seiltänzers Knie, dessen Familie seit
mehreren Monaten hier wohnt, mit einem Revolver
erschossen. Motiv, wie man hört, ausichtsloses Liebes-
verhältnis mit einem Gymnasialisten.

Besigheim, 28. März. Bei der heutigen
wiederholten Stadtschultheißenwahl erhielten

von den zwei aufgetretenen Kandidaten Stadtpfleger
Köhler hier 325, Ratschreiber Bentel in Geis-
lingen 106 Stimmen.

Welzheim, 25. März. In letzter Woche
wurden bei den Straßenbauarbeiten bei Hölbis,
Obe.-Bez. Pfahlbronn, von einem Arbeiter ca. 250
alte Silbermünzen gefunden. Dieselben lagen in einem
Krautland, welches von der zu erbauenden Straße
durchschnitten wird, etwa 40 cm tief im Boden. Sie
zeigen meist noch eine deutliche Prägung, so daß die
größere Anzahl leicht zu bestimmen ist. Es befinden
sich darunter Hirschgulden, größere Silbermünzen aus
Basel, Schaffhausen, Weissenburg zc., die meisten sind
anfangs des 17. Jahrhunderts geprägt. Annehmen
läßt sich, daß diese Münzen die Barschaft eines Bauern
in Hölbis gebildet hatten, der sie vor den räuberischen
Kroaten zc., die sich nach der Schlacht bei Nördlingen
1634 auf dem Welzheimer Wald einfanden, verborgen
hat und wahrscheinlich bei den Durchzügen ums Leben
gekommen ist. Dem Finder wird voraussichtlich ein
guter Finderlohn (die Hälfte des Werts) zu Teil werden.

Ulm, 28. März. Gestern nachmittag hatten
wir hier starkes Schneegestöber. Auch heute Vor-
mittag schneit es wiederholt.

Ellwangen, 28. März. Bei der gestrigen
Schwurgerichtsverhandlung wurde der Stadtpfleger
Kommel von Schorndorf wegen seiner bekannten
großartigen Unterschlagungen zu 5 Jahren 3 Monaten
Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. An
der Zuchthausstrafe gehen 3 Monate Untersuchungs-
haft ab.

Gundelsheim. Manchen Altertumsfreund
wird es schmerzlich berühren, wenn er vernimmt, daß
die im Schloß Horneck (in der Schloßkapelle) be-
findlichen Grabsteine von 6 Deutschemeistern aus dem
fünfzehnten Jahrhundert gegenwärtig auf der hiesigen
Station zum Versandt nach München verladen werden.
Die Ritter sind über lebensgroß (3 m) in Stein ge-
meißelt, in reicher Ordensstracht betend dargestellt.
Unter denselben befinden sich auch Vorfahren von
zwei jetzt noch blühenden schwäbischen Adelsgeschlechtern:
Eberhard von Stetten (1443-47) und Johann Adel-
mann von Adelmansfelden (1510-10). Es wird
allgemein bedauert, daß diese ehrwürdigen Denkmäler
aus ihrem Stammsitz herausgerissen und an Antiqui-
tätenhändler verschachert werden.

Tuttlingen, 28. März. In Sommerau
ertrank ein 4jähr. Mädchen in einem Hausweiher.
— In Billingen wurde der Postunterbeamte
Rehholz, als er eben im Begriff war, den Post-
karren über das Geleise zu schieben, von dem heran-
nahenden Zuge mit solcher Gewalt zur Seite ge-
schleudert, daß er nach 10 Minuten den Geist aufgab.

Biberach, 28. März. Das Kapitel vom
Aberglauben bereichert ein am gestrigen hies. Pferde-
markt vorgekommener Fall. In einer Wirtschaft
offerierte ein Zigeuner, wie solche die Märkte stark
frequentieren, einem Pferdekäufer das sicherste Mittel
gegen Pferdekrankheiten für 2 M. Der andere ging
darauf ein und der Zigeuner malte auf ein Blatt
Papier mehrere labalistische Zeichen, welche den Stall
des damit Beglückten vor Krankheit schützen sollten.
Der Zauberer bekam seine 2 M., allein er meinte,

die Wirkung des Mittels würde erhöht, wenn der
Bauer ihm gestatte, mit dessen wohlgespitem Geld-
beutel einigemal über des letzteren Kopf und Rücken
zu fahren. Auch dies geschah, allein der Zigeuner
fuhr auch mit seiner Hand in den Beutel und ent-
nahm demselben gegen 30 M. Als der Bestohlene
den Verlust merkte, war der Zigeuner schon über alle
Berge. Gestern gelang es, ihn zu verhaften, das
Geld aber ist fort — was dem Bauern ganz recht
geschieht.

© Pforzheim. Vergangenen Sonntag nach-
mittag 5 Uhr schlug nach vorherigen Sticheleien der
15 Jahre alte Metzgerlehrling Gottlieb Becker von
Nagold den 14 Jahre alten Knaben des Berggolders
Franz Geiger von hier mit einem Spazierstock der-
art auf den Kopf, daß ein Schädelbruch entstand.
Nachts 10 Uhr verschied der Knabe in Folge der
Verletzung. Becker wurde noch in der Nacht verhaftet.

Hadersleben, 23. März. Durch eine große
Feuersbrunst wurde in der letzten Nacht der Hof
Leerdts bei Sommersted völlig eingeeäschert; 80 Stück
Hornvieh und 50 Schweine sind in den Flammen
umgekommen. Ein Dienstknecht wurde als der Brand-
stiftung verdächtig in Haft genommen.

Neapel, 29. März. Mit Genehmigung des
Kaisers wird das Musikkorps der Nacht „Hohen-
zollern“ heute abend in dem Theater „San Carlo“
ein Konzert zum Besten der italienischen Gesell-
schaft zum roten Kreuz veranstalten.

Die Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung zu Stuttgart-Cannstatt 1896.

Nach dem Ergebnis der Anmeldung zur Stutt-
garter Ausstellung läßt sich im allgemeinen sagen,
daß die Wanderausstellung zu Stuttgart-Cannstatt in
allen Teilen gut besetzt werden, in einigen sogar
einen alle übrigen Ausstellungen übertreffenden Um-
fang annehmen wird.

Der Anmeldebtermin für Tiere mußte, da die
Zahl der Anmeldungen bei weitem den vorgesehenen
Umfang überschritten hatte, am 29. Februar endgiltig
geschlossen werden, so daß auch gegen doppeltes Stand-
geld Anmeldungen von Tieren nicht mehr angenommen
werden. Anmeldungen für die anderen Abteilungen
werden gegen Verdoppelung des Standgelbes noch
angenommen.

Die Pferdeausstellung wird mit fast 400 Stück
etwas über den Durchschnitt der bisherigen Beschickung
betragen. Davon gehören der deutschen Edelzucht
121, der Abteilung der Arbeitspferde 230 und der
Abteilung der außer Preisbewerb stehenden Militär-
pferde und Landbeschäler 40 an. Württemberg stellt
hiervon 119, Baden 102, die Rheinprovinz 47, Han-
nover 33, Elsaß-Lothringen 24, die Provinz Sachsen 21,
Oldenburg 18, das Großherzogtum Hessen 14 und
Bayern 10 Stück. Die Edelzucht wird aus Baden,
Elsaß-Lothringen, Oldenburg, Hannover, Bayern, der
Rheinprovinz und Württemberg gestellt, die Arbeits-
pferde zumeist aus Baden und Württemberg, sowie
aus der Rheinprovinz.

Die Zahl der angemeldeten Rinder übertrifft
mit 1275 jede frühere Ausstellung. Davon bringt
Württemberg allein 489, Baden 309, Bayern 297,
Elsaß-Lothringen 94; sechs andere deutsche Länder
zusammen kaum 100. Von diesen 1275 sind 1162
Höhenschläge, 33 Niederungsschläge, 14 Shorthorns
und 66 Zugochsen; hierzu kommt noch eine Anzahl

Zuglähe. 719 Rinder gehören dem großen Fleckvieh an, 193 dem graubraunen Gebirgsvieh, 108 den gelben einfarbigen Höhenschlägen. Ferner ist noch vertreten das mittlere und kleinere Fleckvieh, einfarbig rotes Vieh, Pinzgauer und einige andere Höhen- und Landschläge. Demgegenüber kommt die Zahl der Angehörigen der Niederungsschläge und Shorthorns nicht in Betracht. Die Zugprüfung verspricht gegenüber den Vorjahren eine bedeutende Ausdehnung anzunehmen.

An Schafen werden 204 zur Stelle sein, davon 18 Merinos, 67 Fleischschafe und 119 deutscher Schläge. Unter den letzteren zeichnen sich besonders die Bastardschafe aus mit 69 Stück, von denen Württemberg die überwiegende Mehrzahl bringt; 36 Frankenschafe stellt Bayern, 12 Rhön- und Teutoburger-Schafe Westfalen. Die Fleischschafe bringen unsere ständigen Aussteller aus Mecklenburg, Schlesien und der Provinz Sachsen. Die geringe Zahl der Merinos ist sehr erklärlich.

Wie immer bietet die Abteilung der Schweine am meisten das Bild einer allgemeinen deutschen Tierchau. Von 504 angemeldeten Tieren scheidet die Mehrzahl Norddeutschland und zwar Westfalen 57, Brandenburg 53, Oldenburg 42, Ostpreußen und Hannover je 32, Provinz Sachsen 34, Schlesien 25, Bremen 22, auch Mitteldeutschland, wie Sachsen-Coburg-Gotha und Hessen, ist vertreten. Süddeutschland scheidet 150 Schweine; davon entfällt der dritte Teil auf Württemberg, 32 auf Bayern, 28 auf Baden, 19 auf Elsaß-Lothringen. Ueber die Hälfte davon sind weiße Schweine im englischen Typus, die Berkshire treten mit 65 Stück auf, der Rest sind wohl Kreuzungen in weißer Farbe. 27 Mutterschweine mit Ferkeln sind zu erwarten. Die Gesamtzahl der Schweine ist die zweitgrößte unserer bisherigen Ausstellungen.

Die Ziegenausstellung hat mit 211 die stärkste Zahl, welche bisher auf den Ausstellungen der D. L. G. erschien, erreicht. Wie immer steht das Großherzogtum Hessen in der Besichtigung mit 86 Tieren voran, dann folgt Baden mit 59 und Württemberg mit 48 Tieren. Außerdem scheidet Sachsen-Coburg-Gotha 11 und Bayern 6 Ziegen. Zu 2/3 gehört die Gesamtzahl der Ziegen den Schweizereschlägen und Kreuzungen an, zu 1/3 den deutschen Schlägen.

Die Geflügelausstellung verspricht gut besichtigt zu werden, namentlich auch mit süddeutschen Landhühnern. Der Anmeldetermin läuft erst am 15. Mai ab.

In der Abteilung 2, Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel, sind bisher 190 Aussteller

anmeldet. Bei einigen Klassen ist die Anmeldefrist noch offen. Eine stattliche Ausstellung bietet die Klasse 1, Samen und Pflanzen, in welcher ein Wettbewerb für einzelne Saaten und Gesamtausstellungen von Sämereien ausgeschrieben ist; ferner noch ein Wettbewerb für Saatgutwirtschaften, welche an Ort und Stelle besichtigt werden. Von letzteren sind 7 Anmeldungen eingegangen. Die Samenausstellung ist besonders aus der Provinz Sachsen besetzt, wo große Saatgutwirtschaften bestehen. Auch Württemberg und Bayern wird sich an der Ausstellung verhältnismäßig zahlreich beteiligen. Einzelne Aussteller sind noch aus Brandenburg, Hannover, Lippe-Deimold und Ostpreußen.

In Klasse 2 stellt die D. L. G. selbst die preisgekrönten Gersten und Hopfen aus von der Berliner Herbstausstellung, welche als Vorprüfung für die Wanderausstellung angesehen werden wird. Hier werden ausgestellt 73 Braugersten, 3 Brauweizen und 110 bestens konservierte Hopfen. Außerdem haben noch 5 Aussteller außer Preisbewerbung ausgestellt, darunter Tabak und Grünkern. Das Preisauschreiben für Moorkultur hat nur einen geringen Erfolg gehabt. Es werden nur einige Aussteller mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen von Moorkulturen erscheinen; die übrigen bringen Torfstreu und Torfmüll, auch wissenschaftliche Darstellungen. Die Obstweinkosthalle ist wieder mit 10 Ausstellern besetzt. Die Zahl der Aussteller in der Traubenweinkosthalle ist noch nicht genau festgestellt, es werden aber etwa 130 Weine von den Erbauern, namentlich durch Vermittelung von Vereinigungen, zur Kostprobe gebracht werden.

Zur Obstkultur gehört auch die Ausstellung von Obstbäumen des Württembergischen Obstbauvereins, die selbstverständlich bereits gepflanzt sind.

Die Gruppe Milchwirtschaft ist durch etwa 70 Aussteller besetzt und zwar mit Dauermilch, Butter und Käse. Hier sind die großen milchwirtschaftlichen Vereinigungen von Bayern, Württemberg, Baden u. s. w. besonders bestrebt, etwas vollkommenes zu zeigen.

Die Bienenwirtschaft wird gut vertreten sein, doch wird der Anmeldetermin erst mit dem letzten dieses Monats geschlossen.

Ebenso ist der Anmeldetermin für lebende Fische noch offen; inzwischen haben sich aber schon 12 Aussteller mit Fischereigeräten und Futtermitteln angemeldet.

In der Abteilung Dauerwaren haben 14 Aussteller 52 Ausstellungsgegenstände bereits eingeliefert, die z. B. die Prüfungsreise nach Australien machen.

Zur Düngewirtschaft sind 8 Aussteller angemeldet, deren Wirtschaften seit dem 1. April 1895 von den dazu bestellten Preisrichtern dauernd beobachtet werden. In diesen Tagen wird das Richterurteil erfolgen. Handelsdünger werden die großen Vereinigungen der Kaliwerke in Staßfurt, der Salpeterproduzenten und der westdeutschen Thomasphosphatwerke zur Vorführung bringen. Die Kalkausstellung ist in Stuttgart nur sehr gering vertreten.

Es folgt eine kleine Gruppe von Ausstellern von Handelsfuttermitteln, eine größere von Hilfsmitteln für die Tierzucht, die besonders Sattlerwaren einschließt, und eine kleine Gruppe von Lehmittelausstellern.

Den Schluß macht eine außerordentlich reichhaltige Ausstellung von Gegenständen der allgemeinen Landeskultur und der Landwirtschaftswissenschaft. Hier stellen die Hohenheimer Akademie und die Landesbehörden von Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen in 10 Abteilungen Karten, Pläne und mancherlei andere Darstellungen aus. Das kunte und in vielen Teilen reiche Bild dieser Abteilung wird noch durch grüne Pflanzen ergänzt werden, die bis zum 1. Juni anzumelden sind.

In der Abteilung 3, Landwirtschaftliche Geräte, haben 195 Aussteller angemeldet, etwa dieselbe Zahl wie in Köln. 47 neu erfundene Geräte sind zur Vorprüfung bestimmt. Zur Hauptprüfung sind angemeldet 2 Trockenapparate, 18 Futterdämpfer, 6 Weinsfilter und 4 Garbenänder.

Zu einer besonderen Gruppe werden Säe- und Pflanzmaschinen vereinigt, zu einer Sonderausstellung Trockenapparate aller Art. Die Maschinenausstellung ist in Anbetracht des Umstandes, daß in Süddeutschland der Gebrauch landwirtschaftlicher Maschinen ein nicht sehr ausgeprägter ist, über Erwarten reich besetzt und wird einen großen Teil des Platzes füllen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Bei Oberamtsbaumwart Müller in Calw sind 2000 Edelkreiser von 50 verschiedenen für unsern Bezirk passenden Apfel- und Birnsorten parat.

Dieselben stehen für die Mitglieder des Landw. Vereins bezw. Obstbauvereins zu Dienst und wollen in Balde bei Müller abgeholt werden.

Calw, 30. März 1896.

Der Vorstand:
Oberamtmann Voelter.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

In Haß erstarrt.

Novelle von R. Sommer.

(Schluß.)

Aber es war gewiß ein Traum gewesen, sie blieb sich gleich, immer ruhig und kalt, ohne einen Schimmer von Wärme. Sie wollte voll und ganz ihre Pflicht thun, — das Herz sprach hier nicht.

„Aurelie, warum liebst Du mich nicht sterben?“ fragte er sie eines Tages in bitterem Ton.

„Weil ich ohne Dich nicht leben kann.“ Sie hob das Auge dabei nicht, fast unbewußt entflohen diese Worte ihren Lippen.

Dann war es wieder still.

Sie führte die Handarbeit, mit der sie beschäftigt war, mit zuckenden Fingern weiter, — er schien das Gehörte nicht fassen zu können.

„Weil ich ohne Dich nicht leben kann!“ Hatte jener streng geschlossene Mund das wirklich gesprochen?

Aufmerksam, forschend, sah er sie an; ihr Gesicht war matt und bleich geworden, die Züge traten schärfer hervor, die Augen hatten dunkle Ränder. War das zu verwundern nach der anstrengenden Pflege, die sie ihm gewidmet, einer Pflege, die viele Wochen gedauert, die ihre ganze Kraft gefordert hatte? Das war doch wohl mehr gewesen als bloße Pflichterfüllung, das konnte nur ein Weib, das liebt. Er legte plötzlich seine Hand auf die ihre und zwang sie, mit der Arbeit innezuhalten.

„Aurelie!“

Sie sah ihn an, und dabei wurde es feucht in ihren Augen.

„Aurelie, kann es noch gut werden zwischen uns, kannst Du vergessen und vergeben, was geschah? Sieh, mir schien das Leben so öde, seit Elsa davons geschwunden, ich konnte es nicht erwinden, — ich wußte nicht wohin mit all' meiner Liebe. Ich weiß ich es, — Aurelie! Die Frau, welche mit starker Hand und klarem Kopf meine Schmach verbarg vor der Welt, welche mit Aufopferung ihrer selbst mich pflegte, diese Frau allein kann sie hinfort besitzen, — wenn sie noch will. Willst Du mein Weib noch sein, Aurelie, in Wahrheit mein geliebtes Weib?“

Sie hatte in jäher Angst die Hände auf die Brust gepreßt bei seinen Worten, jetzt kniete sie neben ihm und barg ihr thränenüberströmtes Gesicht an seiner Brust.

„Ich habe Dich ja immer geliebt, Arnold, immer, — das war meine Qual und meine Herbigkeit, daß ich Dich nicht gewinnen konnte, daß Dein Herz für mich kalt blieb. Dank für diese Stunde, — sie macht alles, alles wieder gut. Und nun, — sie begegnete tief erglühend seinem Kuß, — „nun habe ich auch noch etwas, was Dich erfreuen muß, Geliebter! Bis jetzt durste ich es Dir nicht geben, weil ich die Aufregung für Dich fürchtete, — nun magst Du es aber lesen, von Elsa ist's.“

Er griff danach voll freudiger Hast.

Ein Gruß war es, ein paar innige Worte, aber noch ein anderes Schreiben lag dabei, mit „Graf Rambow“ unterzeichnet. Er las es mit steigender Bewunderung.

„Der Kunststreiter ein Graf? Ist's möglich, ist's kein Märchen, Aurelie? Der Vater bittet für seinen Sohn, den unglückliche Verhältnisse in die Welt getrieben haben, bei mir um die Hand meiner Schwester Elsa, — welche augenblicklich in seiner Nähe, in dem Hause des Doktor Ritter wohnt? Ist das wirklich kein Traum, Aurelie? So gut könnte noch alles werden?“

Sie nickte, glücklich lächelnd, — und dann öffnete sie die gegenüberliegende Thür.

„Ja, so gut.“

Da war er ja wieder, sein goldener Sonnenstrahl! Wie ein Traumbild strahlte er die Erscheinung an, die dort hereintrat an der Hand eines stolzen Mannes, — sein liebliches, vergöttertes Schwesterlein.

Sie stand vor ihm, — die braunen Rehaugen schauten ihm wieder mit der alten Liebe entgegen, und ihr Mund rief jubelnd seinen Namen.

War denn alles nur ein Traum gewesen? Da trat auch der fremde Mann hinzu und faßte seine Hand, während er mit dem andern Arm seine Schwester umschlang.

„Wollen Sie mir das Kind geben, Herr Baron, für mein Leben, zu meinem Glück?“

Nun endlich kam er zum Bewußtsein. Er schaute die beiden tiefbewegt an. „Soll es so sein, mein Lieblich, willst Du ihm angehören?“

Sie sah glücklich zu dem Geliebten auf:

„Ich habe ihn ja so unsäglich lieb!“

* * *

Es war nun Sonnenschein geworden überall. Die beiden Gatten, die so lange sich fremd gegenüberstanden, hatten sich endlich gefunden in tiefer, inniger Liebe. Im Schlosse des Rambows war es licht geworden nach langer Dunkelheit, — der alte Graf konnte sich in dem Glücke seiner Kinder. Seine erlauchte Gemahlin, die schöne Gräfin Eldenstein, befand sich auf Reisen. Ihr war eine Rente ausgesetzt, die ihr diesen Sport ermöglichte. Man sehnte sich nicht nach ihrer Gegenwart, man hatte es ihr deutlich genug zu verstehen gegeben. Sie blieb freilich Gräfin Rambow, aber ihre Rolle war ausgespielt.

Die junge Gräfin Elsa war der Sonnenstrahl des Hauses, das Glück und der Stolz ihres Gatten, und nie hat ein Vater seine Tochter zärtlicher geliebt, als der alte Graf die Schwiegertochter. Er verdankt ihr ja auch die Rückkehr des einzigen Sohnes, und oft denkt er vergangener Zeiten, wenn ihn sein Weg an dem einsamen Grabe des Försters im Walde vorüberführt.

(Ende.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Althengstett.

Lang-, Klob- und Bauholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 9. April d. J., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindeforsten Abt. Langenlöchle, Kürloch, Sulert, Kapf und Steinensberg in Losen von 5-25 Festm. zum Verkauf:

Lang- und Klobholz I. Kl.	240 Fm.
" " " II. "	300 "
" " " III. "	300 "
Bauholz IV. "	210 "
" " " V. "	8 "

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

Gemeinde Schmieh.

Maurerarbeitsakkord.

Am Mittwoch, den 1. April d. J., nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathause hier die Herstellung einer 18 m langen Stützmauer an der Straße von Teinach gegen Oberkollwangen im öffentlichen Akkord vergeben.

Ueberschlag und Akkordbedingungen liegen beim Schultheißenamt zur Einsicht auf.

Tüchtige Akkordanten sind eingeladen. Den 25. März 1896.

Gemeinderat.

Röthenbach.

Maldverkauf.

Ulrich Claus, Bauer in Röthenbach, bringt am Gründonnerstag, den 2. April d. J., mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus in Röthenbach 1 ha 23 a 77 qm Nadelwald in 3 Parz. Distrikt Hornwald zum Verkauf. Den 25. März 1896.

Schultheiß Keppler.

Privat-Anzeigen.

Eduard Pfrommer
Mina Bacher

Verlobte.

Calw Böblingen
März 1896.

Eduard Krüger
Marie Beyschlag

Verlobte.

Kl. Wildbad-Liebenzell Schwab. Hall.
Künzelsau
Palmsonntag 1896.

Calw.

Codesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir auf diesem Wege an, daß unsere I. Schwester, Schwägerin und Tante

Kath. Schnürle, Nätherin, schnell am Herzschlag gestorben ist. Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr vom Krankenhaus aus.

Geschwister Schnürle.

Eine Frau sucht

Laufstelle.

Auskunft bei der Red. d. Bl.

Bitte.

In Breitenberg ist eine große Anzahl von Familien diesen Winter durch die Typhusepidemie schwer betroffen worden. Da dieselben vielfach nicht imstande sind, die zur Wiederherstellung nötigen Stärkungsmittel anzuschaffen, so werden edle Menschenfreunde um Beiträge ersucht.

Calw, 27. März 1896.

Dekan Braun.

Die Freunde und Bekannten des von hier nach Eplingen versetzten Herrn Oberamtsdieners Diller wollen sich zu dessen

Abschiedsfeier

heute Montag abend 8 Uhr im Weiß'schen Saale in der oberen Vorstadt einfinden.

Hosenträger, Kragen, Cravatten, Manchetten und Vorhemden

halte bestens empfohlen.

Entenmann,
Biergasse.

Frühgewässerte

Stockfische

empfiehlt

Friedr. Kohler.

Kopf- und Schwanzstücke pr. Pfd. 6 S.

Durch Gelegenheitskauf habe eine größere Partie

Arbeitshosen

(Manchester und Englisch-Leder) in bester Ware am Lager und verkaufe, um damit rasch zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.

Fr. Wetzel,
Badgasse.

Altberühmt und von absoluter Reinheit ist der an Kohlensäure reiche natürliche Sauerbrunnen:

Teinacher HIRSCHQUELLE

Wirksamstes Heilmittel bei Katarrhen aller Schleimhäute (Kehlkopf, Bronchien, Magen, Darm, Blase), Influenza, endlich bei Säure- und Concrementbildung, Gicht, Gries, Harnsteinen, Rheumatismus.

Sehr appetitanregend.

Tafel- und Erfrischungs-Getränk

I. Ranges. Prospekte frei durch die Brunnen-Verwaltung.

Früh gebrannter

Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Empfehlung.

Im Striden von Strumpflängen und Kinderkitteln empfiehlt sich Friedr. Held, wohnhaft bei Väder Seeger.

Codes-Anzeige.



Tieferschüttert teile ich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau Louise geb. Hammer am Sonntag vormittag unerwartet schnell im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist und bitte um stille Teilnahme.

Im Namen der Hinterbliebenen:
der trauernde Gatte

Joh. Wurster

mit seinen Kindern Anna und Albert.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr vom Hause aus.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns durch den Tod unserer I. Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Friederike Biegler geb. Kirzherr

getroffenen Verluste sagen wir hiemit herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der trauernde Sohn

Carl.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der öffentliche Schlußakt findet in Verbindung mit der Preisverteilung am Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr, im Saale des Georgenäumssaal statt. Hiezu werden Eltern und Lehrern der Schüler sowie alle Freunde der Schule hiemit freundlich eingeladen.

Der Gewerbeschußrat.

Lehrlingsprüfung.

Die diesjährige Lehrlingsprüfung, an welcher sich 12 Lehrlinge aus den verschiedenen Gewerben beteiligen, wird am Gründonnerstag nachmittags von 1 Uhr ab im Georgenäumssaal abgehalten und laden wir hiezu die Herren Lehrmeister und sonstige Freunde der Sache höflichst ein.

Gewerbe-Schulrat. Handels- & Gewerbe-Verein.

Der Kirchengesangsverein

wird am Karfreitag, 3. April, abends 5 1/2 Uhr, in der Stadtkirche unter gefl. Mitwirkung von Frau Baupinspector Varcis-Staelin aus Ludwigsburg und weiterer musikal. Kräfte aus hiesiger Stadt verschiedene Passionsgesänge zum Vortrag bringen.

Eintrittskarten einschließlich Text à 30 Pfg. (Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener die Hälfte) sind bei Hrn. Kesselbach von Mittwoch an zu haben. An den Kirchenthüren findet keinerlei Verkauf statt. — Die Jahreskarten berechtigten nicht zum freien Eintritt.

Mein großes

Weinlager

bringe ich unter Zusicherung reeler und billigster Bedienung in empfehlende Erinnerung. Auch mache ich auf meine Niederlage von Schaumweinen der Firma Söhnlein & Co. aufmerksam.

Hugo Rau.

Empfehlung.

Mit diesem beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich bei Herrn Ferdinand Kreh auf der Insel eine Niederlage meiner guten Würstwaren errichtet habe und empfehle dieselbe einer geneigten Abnahme.

Achtungsvoll

Magold.

Carl Klumpp.

Auf obiges bezugnehmend empfehle ich jeden Tag gute Braunschweiger, Salami, Schinkenroulade, Schwartenmagen, Berliner Blutwurst, Schinkenwurst, sowie rote, schwarze und Saiten-Würste; jeden Mittwoch und Samstag vormittag sind frische Leberwürste zu haben.

Ferdinand Kreh
auf der Insel.

Blieningen auf den Fildern.

Bieh- und Schweinemarkt

am 1. April 1896.

Mitte April trifft eine große Sendung
griech. Verschnittwein
 von Georgii & Harr, Athen,
 ein, welchen ich zum Verbessern geringer Ländweine ab Zollamt empfehle.
 Für Wirte ist der Wein **accisefrei**.
Emil Georgii.

Fabrikmarke.



Portland-Cement-Werk Heidelberg
 vorm. Schifferdecker & Söhne
 empfiehlt sein Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft, bei stets gleichmässiger Qualität, zu Hoch- u. Wasserbauten, Kanalisierungen, zur Kunststeinfabrikation etc. Produktionsfähigkeit ca. 500,000 Fässer jährlich.
 Lager hält **Hugo Rau in Calw**, welcher Waggonladungen zu Fabrikpreisen liefert.

Prämiert:
 Heidelberg 1876, Sydney 1879, Mannheim 1880, Melbourne 1880, Amsterdam 1883, Chicago 1893.

Bei Bedarf halte ich mein großes Lager in
 **Regen- u. Sonnenschirmen**
 bestens empfohlen.
 Ueberziehen und Reparaturen prompt und billig.
Kürschner Denschle.

Hiermit bringe ich mein Lager in
Tuch und Buckskin
 ergebenst in Erinnerung.
Fertige Anzüge für Herren und Knaben, schöne Kinderanzüge, auch eine Partie Konfirmanden-Anzüge gebe billigt ab.
 Reichhaltige Musterkarte zu Diensten.
 Anzüge nach Maasß werden schnell und pünktlich angefertigt.
 Hochachtungsvoll
Fr. Wetzel, Kleidergeschäft, Badgasse.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee
 sollte nur ein Fabrikat genommen werden, das nicht nur als Färbemittel dient, sondern den Bohnenkaffee im Geschmack zu verbessern im Stande ist. Dies bewirkt in hohem Maße **Kathreiner's Malzkaffee**, der sogar unvermischelt für sich getrunken werden kann, während er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen befähigt und im Geschmack voller und angenehmer macht. Die vorzüglichen Eigenschaften erwirbt Kathreiner's Malzkaffee durch ein patentiertes Verfahren, das in der Imprägnation des Malzes mittels eines Extraktes aus dem Rausch der Kaffeebohnen besteht. Kathreiner's Malzkaffee ist ächt nur in plombierten Packeten mit der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München.

Teinach.
 Einen noch gut erhaltenen
Zweispännerwagen
 mit neuer Truhe, zum Kalkstein- und Schutt führen geeignet, sowie ein bereits noch neues
Handprieschenwägle
 mit Federn hat billig zu verkaufen
Georg Koller, Schmiedmstr.
Ein Jungschmied
 kann eintreten bei Obigem.

Sonnenhardt.
 Einige Tausend ältere gute
Dachziegel
 hat abzugeben
Jakob Schrot.
 Gchingen.
 Unterzeichnet verkauft am **Grünbonnerstag**
7 Mutterische
 mit 8 Lämmern.
Adam Schaible jr.

Chilialpeter, Knochenmehl, Superphosphat, Thomasmehl
 bei **Emil Georgii.**

Frischgewässerte
Stoekfische
 empfiehlt **R. Hauber.**

Frische
 **Seringe Ia.,**
 pur Milchner,
 per Stück 10 S, empfiehlt **Carl Sakmann.**

Einen neuen, elegant gebauten
Charabank,
 6stüdig, hat zu verkaufen
Chr. Stürner, Schmied, am Marktplatz.

Ein gebrauchtes, kräftig gebautes
Fahrrad
 mit neu aufgelegtem Vollgummi ist billig zu verkaufen.
 Auskunft erteilt die Redaktion.

Merklingen.
Kartoffeln
 zur Saat, in 5 verschiedenen neueren Sorten, empfiehlt **J. Walter.**

Mäuse und Ratten
 werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freiberg's (Delitzsch) **Rattenkuchen.**
 Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in der Apotheke in Liebenzell.

Pforzheim.
Kettenmacher-Lehrlinge, Bijouterie-Lehrlinge, Graveur-Lehrlinge, Lehrmädchen fürs Kettenfach, Polieressen-Lehrmädchen,
 die etwas Nüchternes erlernen wollen, finden auf Ostern Stelle bei **Ernst Unteröder.**

1895r
Corinthen
 sind wieder eingetroffen.
Emil Georgii.

Frischgewässerte
Stoekfische
 empfiehlt **Chr. Mörsh.**

Ein jüngerer, kräftiger
Hausknecht,
 welcher auch Vieh zu füttern hat, wird sofort gesucht von **C. Schöning z. Hirsch.**

Wohnung
 zu vermieten.
 Eine solche, bestehend aus 2 freundlichen Zimmern und reichlichem Zubehör, ist sofort oder später zu beziehen.
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Bavelstein.
Dreiblättrigen Klee samen,
 garantiert feidefrei,
Grassamen und Wicken
 empfiehlt in bester Ware **H. Wiedenmayer.**

Sirau, Oberamts Calw.
Veraccordierung von Bauarbeiten.
 Die Zimmer-, Maurer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Flaschner- und Anstricharbeiten zu einem II. Stock auf mein Wohnhaus vergeb ich im Wege schriftlicher Submission.
 Pläne, Ueberschläge, sowie Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden.
 Die Vergebung findet längstens bis **Samstag, den 4. April d. J., vormittags 11 Uhr,**
 statt.
Friedrich Holz, Schmied.

Auf Ostern oder später kann ein kräftiger
Junge
 eintreten. Derselbe hätte als Lehrling bereits einen II. Nebenverdienst.
Bäckermeister Stahl in Pforzheim.
 Näheres durch **Johann Stängle, Gchingen.**
 Der Gesamt-Ausgabe der heutigen Nummer ist ein Prospekt über die **„Dörrings-Seife mit der Gule“** beigelegt, worauf die Leser ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Calw. Fruchtpreise am 28. März 1896.

Getreide-Sattungen	Vor-iger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebf.	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen neuer	—	21	21	21	—	9	—	9	—	9	—	189	—	—	—
Weizen neuer	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	7	—	6 75	—	6 50	—	445	70	—	17
Haber, alter	50	76	126	66	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	6	105	111	91	20	7	60	7 20	—	6 80	—	654	60	—	1
Bohnen	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	56	224	280	178	102	—	—	—	—	—	—	1289	30	—	—

Schranenmeister **W. Schwämmle.**